

ISSN 0257 - 7046

Contenu

Inhalt

MEYER, Marc: Ergebnisse einer Lepidopteren-Erfassung im "Kischpelt" bei Lellingen / Wilwerwiltz (*Lepidoptera*) p. / S. 1

CUNGS, Jos. & MEYER, Marc: Beobachtungen von Glasflüglern im Jahre 1989 (*Lepidoptera: Sesiidae*) p. / S. 17

SEYER, Dr. H.: *Papilio machaon saharae* Oberthür, 1879 (= *P. m. rathjensi* Warnecke, 1932 syn. nov.) auch für SW-Marokko und Süd-Jemen nachgewiesen (*Lepidoptera: Papilionidae*) p. / S. 21

ENTOMOLOGIE INFO Kleine Mitteilung:
BEENEN, Ron: *Phyllotreta christinae* Heikertinger neu für Luxemburg (*Coleoptera: Chrysomelidae*) p. / S. 23

Corrigenda p. / S. 24

PÄIPERLÉK

Lëtzebuurger Entomologesch Zäitschrëft
Luxemburger Entomologische Zeitschrift
Revue luxembourgeoise d'Entomologie

Jahrgang / Année 12 Nummer / Numéro 1 Juli / Juillet 1990

Impressum

Herausgeber:
ARBEITSGEMEINSCHAFT LUXEMBURGER ENTOMOLOGEN
in Verbindung mit dem Nationalen Naturhistorischen Museum Luxemburg

Éditeur:
GROUPEMENT DES ENTOMOLOGISTES LUXEMBOURGEOIS
en liaison avec le Musée national d'histoire naturelle de Luxembourg

Schriftleitung / Rédaction:
Marc MEYER, Musée national d'histoire naturelle, Section Zoologie
24, rue Münster, L- 2160 LUXEMBOURG Tel.: (+352) 462233-200

Auflage / Tirage 500 ex.
Abonnement (pro Jahr / par an): F.lux. 200.- FF 35.- DM 10.-
Erscheint zweimal im Jahr / Parait deux fois par an

(c) Comité d'Action pour la Sensibilisation à l'Environnement
Postscheckkonto Luxemburg / c.c.p. Luxemburg 48 975 - 87

ISSN 0257 - 7046

Groupement des Entomologistes Luxembourgeois

Arbeitsgemeinschaft Luxemburger Entomologen

PÄIPERLÉK

Lëtzebuurger Entomologesch Zäitschrëft

Joergang 12

Nr. 1

Lëtzebuerg, Juli 1990

Ergebnisse einer Lepidopteren-Erfassung im «Kischpelt» bei Lellingen / Wilwerwiltz

von

Marc MEYER

Musée national d'histoire naturelle, L-2345 Luxembourg.

1. Einleitung

Im Rahmen einer allgemeineren ökologischen Untersuchung des Landschaftsgebietes «Kischpelt» bei Lellingen / Wilwerwiltz (FRISING, 1989) wurden auch die Lepidopteren erfasst. Dabei wurden die meisten lepidopterologischen Exkursionen im Jahre 1988 durchgeführt. Es ist klar, dass solch kurze Erfassungszeiträume kein lückenloses Inventar einer solche Fläche gewährleisten können; die Ergebnisse sind aber aussagekräftig genug, um einige naturschutzrelevante Schlussfolgerungen ziehen zu können. Die Erfassung der Heuschrecken ergab bereits deutliche Hinweise auf die nationale Bedeutung des «Kischpelt», was die Konzentration an seltenen und lokalen Arten betrifft (s. KINN & MEYER, 1988).

Berücksichtigt werden im folgenden alle sogenannten Makro-Lepidopteren, sowie die Familien *Tortricidae* und *Pyralidae* aus den Mikro-Lepidopteren.

2. Danksagung

An dieser Stelle muss der aussergewöhnliche Einsatz der folgenden Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Luxemburger Entomologen hervorgehoben werden, ohne den ein aussagefähiges Resultat kaum möglich gewesen wäre: J. Cungs, Düdelingen; A. Frising, Eitelbrück; M. Hellers, Tandel.

M. Hellers hat freundlicherweise die Bestimmung der *Tortricidae* übernommen, wofür der Autor besonders danken möchte.

A. Frising gebührt Dank für seine hilfreiche Unterstützung bei der ökologischen Beschreibung der Untersuchungsflächen.

3. Lage und Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes

Die genaue Beschreibung des Gebietes aus ökologischer Sicht kann bei FRISING (1989) nachgelesen werden. An dieser Stelle sollen nur die wichtigsten Daten hervorgehoben werden.

Der «Kischpelt» ist ein Landschaftsteil im zentralen Teil des Oeslings, wie die Luxemburger Ardennen genannt werden; im wesentlichen werden aber mit diesem Begriff die Hügel östlich von Lellingen und Wilwerwiltz bis hin zum Plateau von Hosingen verstanden.

Das Untersuchungsgebiet selbst liegt zwischen den Orten Lellingen, Pintsch und Bockholtz (Hosingen) und bildet zwei von Nordosten nach Südwesten zum Tal der Clerve hin abfallende Höhenrücken, die im Süden in das engere Tal des Lellgerbachs und im Westen in das breitere Tal der Pintsch übergehen.

Das Gebiet liegt zwischen den geographischen Koordinaten:

Länge: 6° 0' 41" E - 6° 3' 40" E
Breite: 49° 59' 3" N - 50° 0' 26" N.

Der tiefste Punkt im Untersuchungsgebiet liegt mit ca. 300 m in der südwestlichen Ecke bei der Ortschaft Lellingen, der höchste mit > 500 m im nordöstlichen Teil (Flurname «Frëng») SE von Bockholtz.

Geologisch gehört das Gebiet zum devonischen Schiefergebirge der Ardennen; im «Kischpelt» liegt grösstenteils «Wiltzer Schiefer» aus dem Oberen Emsium an. Lediglich an der Nordseite findet man «Quarzit von Berlé» (Oberes Emsium) und «Buntschiefer von Clerf» (Mittleres Emsium).

Das Mesoklima im «Kischpelt» wird wesentlich durch das stark zerklüftete Relief mit tief eingeechnittenen V-Tälern beeinflusst. Gerade das NE - SW verlaufende Tal des Lellgerbachs zeichnet sich durch ein aussergewöhnlich mildes Lokalklima aus. Hohe Temperaturen mit relativ trockener Luft (Föhnneffekt bei Nordostwind!) führen zu einem für Oeslinger Verhältnisse mediterran angehauchten Wetter. Weitere Details zu den abiotischen Faktoren im «Kischpelt» bringt FRISING (1989).

Die frühere Nutzung der Hänge im Gebiet war vor allem durch Niederwaldwirtschaft mit zwischengeschaltetem Getreideanbau charakterisiert. Buchen und Eichen wurden für die Viehmast genutzt. Waldweide war wohl auch üblich. Die geringe Fruchtbarkeit des Bodens erlaubte damals (ohne Kunstdünger) keine intensivere Nutzung. Im 18. Jahrhundert wurden auch hier Eichenschälwälder (Lohhecken) für die Gerberei angelegt.

Heute präsentiert sich der «Kischpelt» als Mosaik von Nutzflächen und Brachen. Im allgemeinen werden von der Landwirtschaft nur die schmalen Talauen als Viehweide oder Mähwiesen und einige Plateauflächen als Getreidefelder genutzt. Grosse Teile der ehema-

ligen Niederwälder des Gebietes sind inzwischen Staatsforst und bereits allzuoft in Nadelholzplantagen umgewandelt worden. Die ökologisch wertvollen Biotope konzentrieren sich auf kleine Reste von trockenen Magerrasen, Waldsäumen und Lichtungen, sowie kleinste Sumpfflächen in den Auen.

4. Charakterisierung der Untersuchungsflächen

Nachdem die allgemeinen ökologischen Studien eine Auswahl von charakteristischen Untersuchungsflächen im Gebiet «Kischpelt» erforderlich machten (s. FRISING, 1989), konnte der Verfasser davon profitieren, um die lepidopterologische Erfassung diesen Standorten anzugleichen. Da Schmetterlings-Imagines aber i.a. sehr mobil (weil flugfähig) sind, ist eine direkte Zuordnung zu kleineren Habitaten oft nicht möglich. Dies gilt natürlich noch mehr für den Lichtfang, wo Individuen durch die Lichtquelle von angrenzenden Lebensräumen weggeockt werden. Dennoch werden die Resultate nach den jeweiligen Standorten aufgeschlüsselt, weil sich gezeigt hat, dass gerade bei lokal verbreiteten Arten oft eine Korrelation zwischen Biotop-Typ und Beobachtung vorliegt. Diese «Charakterarten» werden bei der Beschreibung der Untersuchungsflächen jeweils erwähnt. Ein Teil der Daten wurde bereits früher publiziert (MEYER, 1989).

Liste der lepidopterologisch erfassten Untersuchungsflächen; in Klammern: Nummer der jeweiligen Fläche bei FRISING (1989):

1 Lellingen / Heisbrich (XV)

Südwestexponierter Hang oberhalb Lellingen mit straucharmen Trockenrasen; in der Krautschicht dominieren *Festuca heteropachys* und *Potentilla verna*, die Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) ist ebenfalls nicht selten.

Vorherrschende Vegetation: Plantagineetea, Heiden und Wiesen, Festuco-Brometea.

Beobachtungstage: 15.6.1988, 5.8.1988, 10.8.1988, 28.9.1988.

2 Pintsch / südwestlich Hongerberg (VIII)

Winziger Auwald-Rest neben dem (verlegten) Lauf der Pintsch. Es handelt sich im wesentlichen um einen alten Baumbestand aus *Salix sp. div.*, *Alnus glutinosa* und *Sambucus nigra*. Die Krautschicht entspricht einer eutrophen Hochstaudenflur. Die einzigen erwähnenswerten Arten, *C. semiargus* und *B. selene*, sind wahrscheinlich allochtoner Herkunft.

Vorherrschende Vegetation: Molinio-Arrhenatheretea.

3 Lellingen / Bereich der Ortschaft (-)

Im Bereich der Ortschaft Lellingen befand sich keine Untersuchungsfläche, es wurden hier aber einige interessante xerothermophile Arten entdeckt, wie *L. purpurata* und *L. maera*. Die

letztgenannte Art wurde in den letzten 20 Jahren kaum noch in Luxemburg gemeldet; erst in diesem Jahr (1990) wurde sie in der Nähe des «Kischpelt», bei Drauffelt gefunden (M. HELLERS, mündl.).

Beobachtungstage: 10.6.1988, 15.6.1988.

4 Lellingen / Helbich (X)

Ein Sumpfwiesenrelikt innerhalb einer Viehwiede, daher auch hohe Trittschäden. Hauptsächlich *Carex*- und *Juncus*-Arten.

Vorherrschende Vegetation: Plantaginea, Molinio-Arrhenatheretea (v.a. *Calthion*).

Beobachtungstage: 5.8.1988, 8.8.1988.

5 Lellingen / Lellgerbach (III)

Nasse bis feuchte Jungbrache (ehemalige Viehweide) im Aubereich des Lellgerbachs, artenreicher Blütenhorizont im Sommer, Einzelheiten s. MEYER & COLLING (1988).

Vorherrschende Vegetation: Plantaginea, Molinio-Arrhenatheretea (v.a. *Calthion*).

Beobachtungstage: 6.5.1988, 11.6.1988, 15.6.1988, 10.8.1988, 18.8.1988.

6 Lellingen / südwestlich Plëtzer (I)

Die Magerrasen am südexponierten Hang des «Plëtzer» gehören zu den wohl interessantesten Standorten im «Kischpelt». Es wechseln Waldsaum, Pioniergebüsche, Trockenrasen und nackter Fels mosaikartig ab. Das häufige Auftreten des Männlichen Knabenkrauts (*Orchis mascula*) ist bemerkenswert; von den zahlreichen Blütenpflanzen seien ausserdem noch *Dianthus carthusianorum*, *Anthericum liliago*, *Genista sagittalis*, *Helianthemum nummularium*, *Sedum acre* und *Thymus praecox* erwähnt. Die Fläche liegt inmitten des reichsten Vorkommens der landbekanntesten «Loorblumen» (*Narcissus pseudo-narcissus*).

Vorherrschende Vegetation: Festuco-Brometea (v.a. *Brometalia erecti*), Heiden und Wiesen am Rand der Untersuchungsfläche.

Beobachtungstage: 5.6.1988, 26.8.1988.

7 Lellingen / Op Baerel (IX)

Es handelt sich hier um ein Mosaik von Magerasen und Besenginsterheide, wobei die Gräser *Festuca heteropachys*, *Holcus mollis* und *Nardus stricta* (!) charakteristisch sind; weitere erwähnenswerte Arten sind *Viola canina*, *Genista sagittalis*, *Rumex acetosella*. Die Strauchschicht besteht vorwiegend aus *Sarothamnus scoparius*, *Crataegus oxyacantha*, *Sorbus aria* und *Calluna vulgaris*.

Vorherrschende Vegetation: Heiden und Wiesen, Nardo-Callunetea (u.a. *Cytisium scoparii*).

Beobachtungstage: 1.5.1988, 6.5.1988, 10.5.1988, 10.6.1988, 15.6.1988, 5.8.1988

8 Lellingen / Am Lohr (XI)

Die wohl bekannteste Magerrasenfläche im «Kischpelt» durch das Vorkommen von Küchenschellen (*Pulsatilla vulgaris*); die offenen Teilflächen wachsen durch Pioniergebüsche (vor allem *Prunus spinosa* und *Sarothamnus scoparius*) immer weiter zu. Bis in die siebziger Jahre unseres Jahrhunderts wurde hier noch der Segelfalter (*Iphiclides podalirius* L.) regelmässig beobachtet (s. PELLE, 1973; M. ETRINGER, mündl.). Auch die noch vor etwa 10 Jahren beobachteten xerothermophilen Arten, wie *Boloria dia* oder *Polyommatus (Lysandra) coridon* (MEYER, 1975a, 1977; MEYER & PELLE, 1981) sind wohl bereits durch die fortgeschrittene Verbuschung verschwunden. Mit grosser Wahrscheinlichkeit kommen jegliche Naturschutzmassnahmen, die jetzt erst eingeleitet werden, für diese Arten zu spät.

Vorherrschende Vegetation: Festuco-Brometea (v.a. *Brometalia erecti*), Heiden und Wiesen (v.a. *Violion caninae*).

Beobachtungstage: 10.6.1988, 27.7.1988, 8.8.1988.

9 Pintsch / Eerplesch (VII)

Extensive Dauerweide mit trockenen Hängen und feuchtem Talboden, als Besonderheit sei auf das Vorkommen von (ausgewildertem) Milchstern (*Ornithogalum umbellatum*) hingewiesen.

Vorherrschende Vegetation: *Brometalia erecti* (an den Hängen), *Arrhenatheretalia* (am Talboden).

Beobachtungstage: 10.8.1988, 26.8.1988

10 Lellingen / Kalebur (II)

Entlang des Lellgerbachs steht ein Mosaik aus Erlenbruchwald und Hochstaudenflur, an den Hängen schliessen sich Weideflächen und brachliegende Wegränder an.

Vorherrschende Vegetation: *Fagetalia sylvaticae*, Molinio-Arrhenatheretea.

Beobachtungstage: 21.5.1988, 11.6.1988, 27.6.1988, 7.7.1988.

5. Liste der festgestellten Lepidoptera

Die nun folgende Liste ist ein Auszug aus der biogeographischen Computer-Datenbank «LUXNAT» des Naturhistorischen Museums Luxemburg. Sie ist als zusammengefasste Tabelle aufgebaut, wobei der Nachweis einer Art an einem der untersuchten Standorte durch ein «X» gekennzeichnet ist. Die Liste ist dadurch heterogen, dass nur ein einigen Flächen Lichtfang betrieben wurde (1, 5, 6, 7, 10), während sonst nur tagaktive Arten erfasst wurden.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<i>Cossidae</i>										
<i>Zeuzera pyrina</i> LINNAEUS, 1761						X				
<i>Tortricidae</i>										
<i>Pandemis corylana</i> FABRICIUS, 1794								X		
<i>Pandemis cerasana</i> HUEBNER, 1786						X			X	
<i>Archips xylosteana</i> LINNAEUS, 1758									X	
<i>Aphelia viburnana</i> DENIS & SCHIFF., 1775							X			
<i>Capua vulgana</i> FROELICH, 1828										X
<i>Isotrias rectifasciana</i> HAWORTH, 1811										X
<i>Eulia ministrana</i> LINNAEUS, 1758					X					X
<i>Acleris aspersana</i> HUEBNER, (1817)								X		
<i>Celypha striana</i> DENIS & SCHIFF., 1775										X
<i>Olethreutes siderana</i> TREITSCHKE, 1835	X									
<i>Olethreutes lacunana</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X						X			
<i>Hedya nubiferana</i> HAWORTH, 1811	X									
<i>Hedya ochroleucana</i> FROELICH, 1828						X				
<i>Hedya salicella</i> LINNAEUS, 1758						X				
<i>Pseudosciaphila branderiana</i> LINNAEUS, 1758							X			
<i>Apotomis capreana</i> HUEBNER, (1817)									X	
<i>Bactra lancealana</i> HUEBNER, (1799)	X									
<i>Ancylis geminana</i> DONOVAN, 1806					X					
<i>Epinotia tedella</i> CLERCK, 1759	X						X			
<i>Epiblema cynosbatella</i> LINNAEUS, 1758	X									
<i>Epiblema trimaculana</i> HAWORTH, 1811	X									
<i>Eucosma cana</i> HAWORTH, 1811		X							X	
<i>Eucosma campoliliana</i> DENIS & SCHIFF., 1775		X							X	
<i>Latronympha strigana</i> FABRICIUS, 1775	X								X	
<i>Cydia succedana</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X									
<i>Cydia splendana</i> HUEBNER, (1799)								X		
<i>Cydia amplana</i> HUEBNER, (1799)									X	
<i>Cochylidae</i>										
<i>Aethes cnicana</i> WESTWOOD, 1854										X

Pyralidae

<i>Chrysoteuchia culmella</i> LINNAEUS, 1758										X
<i>Crambus nemorella</i> HUEBNER, 1813										X
<i>Scoparia ambigualis</i> TREITSCHKE, 1829								X		X
<i>Evergestis pallidata</i> HUFNAGEL, 1767							X			X
<i>Eurrhysis pollinalis</i> DENIS & SCHIFF., 1775									X	
<i>Pyrausta nigrata</i> SCOPOLI, 1763						X				X
<i>Perinephila lancealis</i> DENIS & SCHIFF., 1775								X		X
<i>Phlyctaenia coronata</i> HUFNAGEL, 1767								X		
<i>Anania verbascalis</i> DENIS & SCHIFF., 1775								X		
<i>Udea prunalis</i> DENIS & SCHIFF., 1775										X
<i>Phycita roborella</i> DENIS & SCHIFF., 1775										X
<i>Dioryctria abietella</i> DENIS & SCHIFF., 1775										X
<i>Acrobasis repandana</i> FABRICIUS, 1798										X
<i>Acrobasis consociella</i> HUEBNER, 1813										X

Zygaenidae

<i>Adscita statices</i> LINNAEUS, 1758										X
----------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

Limacodidae

<i>Apoda limacodes</i> HUFNAGEL, 1766									X	
---------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--

Hesperiidae

<i>Pyrgus malvae</i> LINNAEUS, 1758							X		X	
<i>Carcharodus alceae</i> ESPER (1780)										X
<i>Erynnis tages</i> LINNAEUS, 1758							X		X	X
<i>Thymelicus lineolus</i> OCHSENHEIMER, 1808	X	X	X					X	X	X
<i>Thymelicus flavus</i>	X								X	X
<i>Ochlodes venatus faunus</i> TURATI, 1905							X		X	X

Pieridae

<i>Aporia crataegi</i> LINNAEUS, 1758		X							X	X
<i>Pieris brassicae</i> LINNAEUS, 1758			X					X	X	X
<i>Pieris rapae</i> LINNAEUS, 1758								X	X	X
<i>Pieris napi</i> LINNAEUS, 1758							X		X	X
<i>Anthocharis cardamines</i> LINNAEUS, 1758							X		X	X
<i>Colias hyale</i> LINNAEUS, 1758										X
<i>Gonepteryx rhamni</i> LINNAEUS, 1758							X		X	X

Lycaenidae

<i>Callophrys rubi</i> LINNAEUS, 1758									X	X
---------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---

<i>Selenia dentaria</i> FABRICIUS, 1775			X	
<i>Odontopera bidentata</i> CLERCK, 1759		X		
<i>Ourapteryx sambucaria</i> LINNAEUS, 1758				X
<i>Angerona prunaria</i> LINNAEUS, 1758			X	
<i>Biston betularia</i> LINNAEUS, 1758	X		X	
<i>Peribatodes secundaria</i> ESPER, 1794		X		
<i>Alcis repandata</i> LINNAEUS, 1758	X		X	
<i>Alcis maculata bastelbergi</i> HIRSCH, 1908		X		
<i>Boarmia roboraria</i> DENIS & SCHIFF., 1775		X		
<i>Serraca punctinalis</i> SCOPOLI, 1763	X	X	X	
<i>Ectropis extersaria</i> HUEBNER, [1799]		X	X	
<i>Ematurga atomaria</i> LINNAEUS, 1758			X	X
<i>Cabera pusaria</i> LINNAEUS, 1758		X	X	
<i>Lomographa temerata</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X		X	
<i>Campaea margaritata</i> LINNAEUS, 1767	X		X	
<i>Siona lineata</i> SCOPOLI, 1763		X		
<i>Perconia strigillaria</i> HUEBNER, 1787	X	X		X
<i>Lasiocampidae</i>				
<i>Malacosoma neustria</i> LINNAEUS, 1758		X		
<i>Lasiocampa quercus</i> LINNAEUS, 1758			X	X
<i>Saturniidae</i>				
<i>Aglia tau</i> LINNAEUS, 1758			X	
<i>Sphingidae</i>				
<i>Mimas tiliae</i> LINNAEUS, 1758		X		
<i>Smerinthus ocellata</i> LINNAEUS, 1758		X		
<i>Deilephila elpenor</i> LINNAEUS, 1758	X	X	X	
<i>Deilephila porcellus</i> LINNAEUS, 1758	X	X	X	
<i>Notodontidae</i>				
<i>Phalera bucephala</i> LINNAEUS, 1758	X			
<i>Stauropus fagi</i> LINNAEUS, 1758	X	X	X	
<i>Peridea anceps</i> GOEZE, 1781	X	X	X	
<i>Notodonta dromedarius</i> LINNAEUS, 1767	X			
<i>Drymonia dodonaea</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X	X	X	
<i>Drymonia ruficornis</i> HUFNAGEL, 1766			X	
<i>Harpia milhauseri</i> FABRICIUS, 1775	X		X	
<i>Pheosia gnoma</i> FABRICIUS, 1777		X		
<i>Pterostoma palpina</i> CLERCK, 1759	X			
<i>Ptilodon capucina</i> LINNAEUS, 1758	X		X	
<i>Eligmodonta ziczac</i> LINNAEUS, 1758	X	X	X	

Lymantriidae

<i>Elkneria pudibunda</i> LINNAEUS, 1758	X		X	X
<i>Lymantria monacha</i> LINNAEUS, 1758			X	

Arctiidae

<i>Atolmis rubricollis</i> LINNAEUS, 1758			X	X
<i>Cybosia memosella</i> LINNAEUS, 1758	X			
<i>Eilema sororcula</i> HUFNAGEL, 1766	X			
<i>Eilema complana</i> LINNAEUS, 1758				X
<i>Eilema lurideola</i> ZINCKEN, 1817				X
<i>Eilema deplana</i> ESPER, 1787				X
<i>Parasemia plantaginis</i> LINNAEUS, 1758				X
<i>Arctia caja</i> LINNAEUS, 1758			X	
<i>Diacrisia sannio</i> LINNAEUS, 1758	X			X
<i>Spilosoma lubricipeda</i> LINNAEUS, 1758	X		X	
<i>Spilosoma luteum</i> HUFNAGEL, 1766	X			X
<i>Phragmatobia fuliginosa</i> LINNAEUS, 1758			X	

Noctuidae

<i>Agrotis exclamationis</i> LINNAEUS, 1758	X		X	X
<i>Actinotia polyodon</i> CLERCK, 1759	X		X	X
<i>Axylia putris</i> LINNAEUS, 1761	X			X
<i>Ochropleura plecta</i> LINNAEUS, 1761	X			X
<i>Noctua pronuba</i> LINNAEUS, 1758	X		X	X
<i>Diarsia mendica</i> FABRICIUS, 1775	X			X
<i>Diarsia brunnea</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X			X
<i>Diarsia rubi</i> VIEWEG, 1790	X			
<i>Xestia c-nigrum</i> LINNAEUS, 1758	X			X
<i>Xestia ditrapezium</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X			X
<i>Xestia triangulum</i> HUFNAGEL, 1766	X			
<i>Xestia baja</i> DENIS & SCHIFF., 1775			X	
<i>Anaplectoides prasina</i> DENIS & SCHIFF., 1775				X
<i>Cucullia umbratica</i> LINNAEUS, 1758				X
<i>Brachylomia viminalis</i> FABRICIUS, 1777			X	
<i>Polymixis gemmea</i> TREITSCHKE, 1825			X	
<i>Hada nana</i> HUFNAGEL, 1766	X			X
<i>Polia bombycina</i> HUFNAGEL, 1766	X			
<i>Polia nebulosa</i> HUFNAGEL, 1766				X
<i>Pachetra sagittigera</i> HUFNAGEL, 1766	X			
<i>Mamestra persicariae</i> LINNAEUS, 1758	X		X	X
<i>Mamestra contigua</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X			X
<i>Mamestra thalassina</i> HUFNAGEL, 1766	X			X
<i>Mamestra oleracea</i> LINNAEUS, 1758	X			

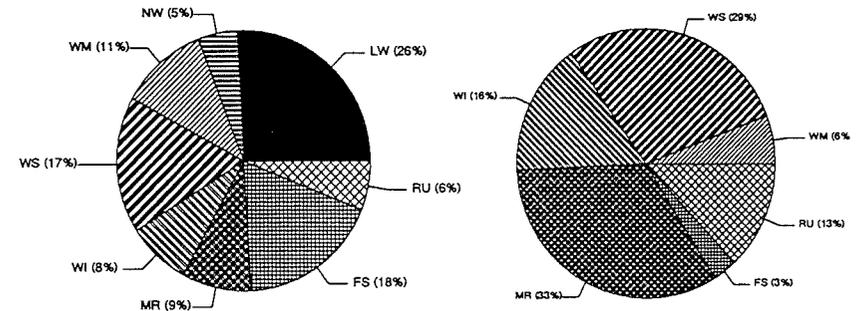
<i>Mamestra pisi</i> LINNAEUS, 1758	X	X	X			
<i>Hadena confusa</i> HUFNAGEL, 1766			X			
<i>Cerapteryx graminis</i> LINNAEUS, 1758				X		
<i>Tholera decimalis</i> PODA, 1761	X					
<i>Mythimna conigera</i> DENIS & SCHIFF., 1775			X			
<i>Mythimna ferrago</i> FABRICIUS, 1787			X			
<i>Mythimna albipuncta</i> DENIS & SCHIFF., 1775				X		
<i>Mythimna impura</i> HUEBNER, [1808]	X					
<i>Mythimna sicula</i> TREITSCHKE, 1835	X					
<i>Mythimna comma</i> LINNAEUS, 1761	X			X		
<i>Colophasia coryli</i> LINNAEUS, 1758		X				
<i>Moma alpium</i> OSBECK, 1778				X		
<i>Acronicta alni</i> LINNAEUS, 1767				X		
<i>Acronicta psi</i> LINNAEUS, 1758	X			X		
<i>Acronicta auricoma</i> DENIS & SCHIFF., 1775		X				
<i>Hyboma strigosa</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X			X		
<i>Craniophora ligustri</i> DENIS & SCHIFF., 1775				X		
<i>Rusina ferruginea</i> ESPER, [1785]	X					
<i>Euplexia lucipara</i> LINNAEUS, 1758		X		X		
<i>Phlogophora meticulosa</i> LINNAEUS, 1758				X		
<i>Cosmia trapezina</i> LINNAEUS, 1758			X			
<i>Apamea monoglypha</i> HUFNAGEL, 1766	X		X			
<i>Apamea subultrix</i> ESPER, 1788		X				
<i>Apamea crenata</i> HUFNAGEL, 1766	X	X		X		
<i>Apamea anceps</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X			X		
<i>Apamea scolopacina</i> ESPER, 1788		X				
<i>Oligia strigilis</i> LINNAEUS, 1758	X			X		
<i>Oligia latruncula</i> DENIS & SCHIFF., 1775	X	X	X	X		
<i>Oligia fasciuncula</i> HAWORTH, 1809	X					
<i>Charanyca trigrammica</i> HUFNAGEL, 1766	X			X		
<i>Hoplodrina alsines</i> BRAHM, 1791				X		
<i>Caradrina morpheus</i> HUFNAGEL, 1766	X					
<i>Elaphria venustula</i> HUEBNER, 1790				X		
<i>Lithacodia pygarga</i> HUFNAGEL, 1766	X	X	X	X		
<i>Lithacodia deceptor</i> SCOPOLI, 1763	X	X	X	X	X	
<i>Earias clorana</i> LINNAEUS, 1761		X				
<i>Bena prasinana</i> LINNAEUS, 1758				X		
<i>Abrostola triplasia</i> LINNAEUS, 1758		X		X		
<i>Diachrysis chrysiis</i> LINNAEUS, 1758	X	X	X	X		
<i>Plusia festucae</i> LINNAEUS, 1758	X		X			
<i>Autographa gamma</i> LINNAEUS, 1758	X			X	X	X
<i>Autographa pulchrina</i> HAWORTH, 1809	X	X	X			
<i>Catocala sponsa</i> LINNAEUS, 1767			X			
<i>Callistege mi</i> CLERCK, 1759		X		X		
<i>Euclidia glyphica</i> LINNAEUS, 1758				X	X	
<i>Laspeyria flexula</i> DENIS & SCHIFF., 1775		X	X			
<i>Phytometra viridaria</i> CLERCK, 1759					X	

<i>Parascotia fuliginaria</i> LINNAEUS, 1761			X
<i>Pechipogo strigilata</i> LINNAEUS, 1758	X	X	
<i>Trisateles emortualis</i> DENIS & SCHIFF., 1775			X
<i>Hypena proboscidalis</i> LINNAEUS, 1758			X

6. Schlussfolgerungen

Die Gesamtartenzahl ist mit 255 Spezies (inkl. *Tortricidae* und *Pyralidae*) nicht besonders hoch, aber bei den wenigen durchgeführten Exkursionen war in diesem Teil unseres Landes auch sicher nicht mehr zu erwarten. Im Gegensatz zu einigen Gegenden der Eifel, wo durch ein weniger enges Relief grössere Flächen mit unterschiedlicher Vegetation nebeneinander vorkommen, sind weitaus höhere Artenzahlen an Makrolepidopteren (nach mehrjähriger Erfassung!) gemeldet worden: z.B. Mehlenbachtal 429 sp., Alfbachtal 494 sp., Irsental 557 sp. (NIPPEL, 1989). Die Nivellierung der Oeslinger Landschaft hat zu einer fast einheitlichen Produktionsfläche mit Nadelholzplantagen und intensiver landwirtschaftlicher Nutzfläche geführt, wobei nur noch aufgegebene Lohheckenbestände und einige kleine bis winzige, unterhalb des Grenzertrags liegende Brachflächen einen geeigneten Lebensraum für spezialisierte Arten, vor allem Insekten, bieten können. Betrachtet man die Einteilung der Arten in die von den Raupen bewohnten Lebensraum-Typen, so weisen die Tagfalter mit dem hohen Anteil an Arten von «Waldsaum» und «Magerrasen» auf eine Fauna der thermophilen, oligotrophen Biotope hin, während für die Nachtfalter die Bedeutung des Laubwaldes und seiner Ränder hervorsteht. Von diesen oligotrophen Lebensraum-Typen existieren im «Kischpelt» noch ansehnliche Reste, aber ihre Tage sind gezählt, wenn nicht endlich lenkende Massnahmen ergriffen werden. Leider hat die Verzahnung von Forstwirtschaft und

Abb. 1: Verteilung der Makrolepidopteren im "Kischpelt" bei Lellingen nach den Lebensraum-Typen des Raupenstadiums



links: Macro-Heterocera rechts: Rhopalocera (inkl. Hesperidae)

LW = Laubwald; NW = Nadelwald; WM = Waldmantel; WS = Waldsaum; WI = Wiesen und Weiden; MR = Magerrasen; FS = Feuchtwiesen/Sümpfe; RU = Ruderaflächen

Naturschutz in der luxemburgischen Verwaltung dazu geführt, dass gerade Schutzmassnahmen im Wald bisher praktisch ganz unterlassen wurden, mit dem Hinweis: «jede Holzproduktionsfläche ist praktischer Naturschutz». Nachdem ein grosser Teil des Naturschutzgebietes «Lellingen» als Staatsforst eingestuft ist, wird es bis auf weiteres wohl nicht möglich sein, die Bedingungen für Arten der Magerrasen und nährstoffarmen Waldsäume zu verbessern. Immerhin konnten eine Reihe von Lepidopteren-Arten gefunden werden, die zu Biotop-Typen gehören, die bei uns immer seltener werden und in der Roten Liste als stark gefährdet eingestuft sind:

* Arten der lichten Eichenwälder und nährstoffarmen Waldsäume:

C. alceae, *H. lucina*, *M. athalia*, *P. transversata*, *M. albicillata*, *A. prunaria*, *P. gemmea* (Erstnachweis für Luxemburg!), *C. sponsa*, *P. fuliginaria*

* Arten der oligotrophen Trockenrasen:

A. crataegi, *A. agestis*, *L. maera*, *L. purpurata*, *S. moeniata*, *P. strigillaria*, *P. sagittigera*.

* Arten der Feuchtgebiete:

B. ino, *B. selene*, *O. vittata*, *S. ocellata*.

Das Verschwinden von Indikatorarten, wie *I. podalirius*, *B. dia* und *L. coridon* deutet auf eine rezente Veränderung, sprich: Verbuschung, der Trockenrasen hin, die sich immer noch fortsetzt und riskiert, den Naturschutzwert des Gebietes in naher Zukunft herabzusetzen (s. FRISING, 1989). Die kürzlich katastrophal schlecht durchgeführte «Sanierung» der Helbich mit anschliessender Drainage der unteren Hänge wird wohl die Restpopulation von *B. selene* in Fläche 3 vernichtet haben.

Die Schmetterlingsfauna des «Kischpelt» bei Lellingen ist bereits als verarmt einzustufen, weil die rezente Entwicklung des Gebietes, insbesondere die Aufgabe traditioneller Nutzungsformen, die im Einklang mit der geringen Fruchtbarkeit des Bodens standen, zu einer raschen Sukzession der Verbuschungsstadien geführt hat. Dennoch ist eine «Restfauna» vorhanden, die in Luxemburg nach aktueller Kenntnis als einmalig einzustufen ist und deren Erhaltung prioritär wäre. Ob die Bemühungen um den «Kischpelt» als Pilotprojekt für die natur- und landschaftsschutzkonforme Entwicklung des ländlichen Raums letztlich erfolgreich sein werden, darf wohl angesichts des geringen Interesses sowohl im Landwirtschafts- als auch im Umweltministerium angezweifelt werden.

7. Literatur:

FRISING, A. (1989): Ökologische Erfassung und naturschützerische Bewertung eines Landschaftsgebietes bei Lellingen in Luxemburg, Diplomarbeit Zusatzstudiengang Ökologie, Universität-Gesamthochschule Essen, 1-193 (zahlreiche Abb.) unveröff. Manuskript.

KINN, J. & MEYER, M. (1988): Beitrag zur Kenntnis des *Saltatoria* Luxemburgs. Ergebnisse einer zweijährigen Untersuchung, Päiperlék 10/2(1988):31-73.

MEYER, M. (1975a): Beitrag zur Kenntnis der einheimischen Lepidopteren-Fauna, I. Ergebnisse aus dem Jahr 1972, Soc. Nat. Lux. Bull. 77(1972):20-59.

MEYER, M. (1975b): Lepidopterologischer Jahresbericht für 1973, Soc. Nat. Lux. Bull. 78(1973):21-35.

MEYER, M. (1977): Groupe de Travail pour l'Étude des Invertébrés: Entomologischer Bericht für die Jahre 1974 und 1975, Soc. Nat. Lux. Bull. 80(1975):59-78.

MEYER, M. (1989): Recherches lépidoptérologiques du Groupement des Entomologistes Luxembourgeois en 1988 (Lepidoptera), Päiperlék 11/1(1989):1-14.

MEYER, M. & COLLING, G. (1988): Ökologische Begleitstudien zum landwirtschaftlichen Extensivierungsprogramm des Naturhistorischen Museum. Pilotprojekt «Lellingen», Päiperlék 10/2(1988):103-114.

MEYER, M. & PELLE, A. (1981): Atlas provisoire des insectes du Grand-Duché de Luxembourg, Lepidoptera 1re partie (*Rhopalocera*, + *Hesperiidae*), Trav. Sci. Mus. Hist. Nat. Lux. I(1981):1-147, 109 Karten.

NIPPEL, F. (1989): Die Grossschmetterlingsfauna (*Macrolepidoptera*) in fünf Bachtälern der Südeifel mit Naturschutzgebietseignung, Beitr. Landespf. Rhl.-Pfalz 12(1989): 349-376.

PELLE, A. (1973): Zur Verbreitung von *Iphiclides podalirius* (L., 1758) im Gross-herzogtum Luxemburg (*Lep.*, *Papilionidae*), Atalanta 4/4(1973):205-207.

Beobachtungen von Glasflüglern im Jahre 1989 (*Lepidoptera: Sesiidae*)

von

Jos. CUNGS¹ und Marc MEYER²

¹ 47, rue des Genêts, L-3482 Dudelange

² Musée national d'histoire naturelle, Section Zoologie, L-2345 Luxembourg

Einleitung

Nachdem der Nachweis von Glasflüglern (*Sesiidae*) bislang eher von «zufälligen Begegnungen» abhing und auch die intensive Suche an geeigneten Saugblüten nur einen mässigen Erfolg hatte, waren die Verfasser froh, als eine Anfrage beim Max-Planck-Institut in Seewiesen (B. R. Deutschland) zur Mitarbeit an der Erfassung der Sesien mit Hilfe von in diesem Institut hergestellten synthetischen Pheromon-Präparaten positiv beantwortet wurde. Die Verfasser danken Herrn Dr. E. PRIESNER auch an dieser Stelle recht herzlich für das grosszügige Überlassen mehrerer gebrauchsfertiger Präparate-Reihen.

Die Präparate wurden während der Saison 1989 in sehr unterschiedlichen Biotop-Typen ausprobiert, aber Resultate konnten wir fast nur in +/- xerothermophilen Lebensräumen erzielen. Alle Versuche an feuchten Plätzen blieben ohne Erfolg. So wurde ein Exemplar von *S. apiformis* durch Sichtfang gefunden, paradoxerweise unweit der Stelle, wo gleichzeitig die Präparate exponiert waren!

Eine genaue Auswertung des Anflugverhaltens und der Aktivitätsperioden wird an anderer Stelle publiziert werden; die Verfasser beschränken sich hier ausschliesslich auf die faunistischen Ergebnisse der Aktion, wobei alle Beobachtungen von 1989, auch unabhängig von den Pheromonen, erwähnt werden; letztere sind durch ein * gekennzeichnet. Insgesamt ist das Resultat bemerkenswert, obwohl bei 18 verschiedenen Pheromon-Mischungen die Hoffnung bestand, ein grösseres Artenspektrum zu finden.

Um eine bessere Orientierung zu ermöglichen, sei der Liste der Beobachtungen eine kurze Beschreibung der erwähnten Biotope vorangestellt (in Klammern die luxemburgischen Gauss-Krüger-Koordinaten). Die Nomenklatur folgt STEFFNY (1990): Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Glasflügler Südbadens, *Melanargia* II/2:32-57.

Kurze Beschreibung der erwähnten Beobachtungsflächen

1. Kockelscheuer / «Conter-Jans-Bësch» (74 / 68)

Kahlschlagfläche auf schwerem Mergelboden mit spontaner, bereits weit fortgeschrittener Strauchvegetation; zahlreiche Vorkommen von Himbeere (*Rubus idaeus*).

2. Esch-s-Alzette / «Haedchesfeld» (67 / 60)

Ehemaliges Erzabbaugebiet mit oligotrophen, xerothermen Standortbedingungen, meist trockenrasenähnliche Vegetation mit vereinzelt Pioniergebüschen.

3. Tandel - Walsdorf / «Tandelerbaach» (107 / 81)

Auwald- und Erlenbruchreste mit Lichtungen zwischen extensiv genutzten Viehweiden (Devonschiefer).

4. Reckange (Mersch) / «Billknapp» (71 / 92)

Extensiv genutzte, ungedüngte Viehweide auf Keuper, zum Teil junge Brachflächen mit Halbtrockenrasen-Charakter (Vertrag mit dem Besitzer im Rahmen des landwirtschaftlichen Extensivierungsprogramms des Naturhistorischen Museums Luxemburg).

5. Dudelange / «Haardt» (72 / 60)

Ehemaliges Erzabbaugebiet mit sehr unterschiedlichen Habitaten: steppen- oder trockenrasenähnliche Grasflächen wechseln mit Pioniergebüschen, Stein- und Schotterfeldern, aber auch Wäldern ab.

6. Niederanven / «Aarnescht» (85 / 80)

Der wohl «berühmteste», orchideenreichste Kalk-Halbtrockenrasen Luxemburgs, vereinzelt thermophile Feuchtwiesen in Erosionsrinnen (Keuper).

7. Junglinster / «Weimericht» (86 / 85)

Trockene, südostexponierte Brachfläche auf Keuper, stellenweise mit Halbtrockenrasen-Charakter.

8. Steinfort / «Lauterbösch» (60 / 81)

Die Beobachtungsstelle lag im Bereich der ehemaligen Sandstein-Abbaufächen mit Pioniervegetation, teilweise stark verbuscht (*Salix caprea*, *Betula sp.*, *Populus tremulus*, *Sarothamnus scoparius*)

9. Helmsange / «Sonnebierg» (77 / 80)

Teilweise stark verbuschter Kalk-Halbtrockenrasen auf Keuper unterhalb eines Buchenwaldgebietes.

10. Pagny-la-Blanche-Côte (F, Meuse)

Extremer, steiler Trockenhang (z. T. Xerobrometum-Charakter) mit vorwiegend Südexposition, hoher Anteil an mediterranen Floren- und Faunenelementen.

Liste der Beobachtungen von 1989

Sesia apiformis Clerck, 1759

- * 24. Juni 1 Ex. Dudelange / «Tilleweiher»
- * 27. Juli 1 Ex. Tandel - Walsdorf / «Tandelerbaach»

Paranthrene tabaniformis Rottemburg, 1775

- 13. Juni 2 Ex. Reckange (Mersch) / «Billknapp» (leg./vid. M. Meyer)

Synanthedon andrenaeformis Laspeyres, 1801

- 19. Juni 2 Ex. Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)
- 20. Juni 2 Ex. ibid.

Synanthedon tipuliformis Clerck, 1759

- * 6. Juli -28. Juli zahlreich Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs) (meist saugend an *Sambucus ebulus*)

Die an dieser Fundstelle nicht seltene Art zeigte keine Reaktion auf die entsprechenden Pheromon-Präparate.

Synanthedon myopaeiformis Borkhausen, 1789

- 6. Juli 1 Ex. Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)
- 7. Juli 1 Ex. Helmsange / «Sonnebierg» (leg./vid. J. Cungs)
- * 11. Juli 2 Ex. Walferdange (Obstgarten) (leg./vid. J. Cungs)
- 25. Juli 2 Ex. Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)

Synanthedon formicaeformis Esper, 1779

- * 6. Juli 1988 1 Ex. Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs) (saugend an *Sambucus ebulus*)

Pennisetia hylaeiformis Laspeyres, 1801

- * 19. Juli 1 Ex. Kockelscheuer / «Conter-Jans-Bësch» (leg./vid. M. Meyer)
20. Juli 1 Ex. Esch-s-Alzette / «Haedchesfeld» (leg./vid. M. Meyer)

Bembecia ichneumoniformis Denis & Schiffermüller, 1775

Eine wohl weitverbreitete Art in xerothermophilen Biotopen, fliegt die Pheromon-Präparate gerne an:

16. Juni -4. Aug. zahlreich Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)
20. Juni > 5 Ex. Niederanven / «Aarnescht» (leg./vid. M. Meyer)
7. Juli mehrere Helmsange / «Sonnebiërg» (leg./vid. J. Cungs)
20. Juli > 5 Ex. Esch-s-Alzette / «Haedchesfeld» (leg./vid. M. Meyer)

Bembecia chrysidiformis Esper, 1782

20. Juni 1 Ex. Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)

Chamaesphacia empiformis Esper, 1783

Aussergewöhnlich häufig in trockenen, grasbewachsenen Lebensräumen, starker Anflug an die Pheromon-Präparate:

11. Juni -13. Juli zahlreich Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)
13. Juni > 2 Ex. Reckange (Mersch) / «Billknapp» (leg./vid. M. Meyer)
14. Juni 2 Ex. Junglinster / «Weimericht» (leg./vid. M. Meyer)
17. Juni > 10 Ex. Pagny-la-Blanche Côte (F, Meuse)
20. Juni 1 Ex. Niederanven / «Aarnescht» (leg./vid. M. Meyer)
* 28. Juni 1 Ex. Steinfort / «Lauterbösch» (leg./vid. M. Meyer)
7. Juli mehrere Helmsange / «Sonnebiërg» (leg./vid. J. Cungs)
20. Juli > 30 Ex. Esch-s-Alzette / «Haedchesfeld» (leg./vid. M. Meyer)

***Papilio machaon saharae* Oberthür, 1879**
(= *P. m. rathjensi* Warnecke, 1932 syn. nov.) auch für
SW-Marokko und Süd-Jemen nachgewiesen

von

Dr. H. SEYER

Irgenhöhe 12, D-6600 Saarbrücken, Bundesrepublik Deutschland

Durch Herrn F. DIEMER erhielt ich 1989 im Tauschwege aus erster Nachzucht (auf Fenchel) als V. Generation ein Paar von *Papilio machaon saharae* aus SW-Marokko, Umgebung von Imintanout (Ini-n-tanoute), ca. 80 km SW von Marakesch.

Der Habitus der Falter ist eindeutig *P. machaon saharae*! Die B2 ist sowohl auf den Vorder- als auch auf den Hinterflügeln sehr breit und berührt dort den Discozellulärfleck. Dadurch ist das Erscheinungsbild der Falter «sehr dunkel». Da zudem sehr schmale "Schwänzchen" vorliegen, sind sie von *Papilio machaon rathjensi*, syn. nov., nicht zu unterscheiden.

Diese *P. machaon saharae* aus SW-Marokko haben ausserdem die gleiche Grösse, wie die Falter aus dem Süd-Jemen. Bei den mir vorliegenden Faltern stellte ich folgende Vorderflügelängen fest:

Männchen = 35,5 mm
Weibchen = 37,0 mm

Eine Berechtigung für eine Unterart «*rathjensi*» besteht also nicht mehr. Wegen des isolierten Vorkommens könnte man bestenfalls von einer «Lokelform» sprechen, da auch genitaler ke i n e Unterschiede bestehen.

Literatur:

OBERTHÜR, C. (1879): Études d'Entomologie IV, p. 68.

SEYER, H. (1974): Versuch einer Revision der *Papilio machaon*-Subspezies in der westlichen Paläarktis, Mitt. d. Ent. Ges. Basel 24/2-3.

SEYER, H. (1976): Versuch einer Revision der *Papilio machaon*-Subspezies in der östlichen Paläarktis, Mitt. d. Ent. Ges. Basel 26/3-4.

SEYER, H. (1982): Verwandtschaft und Arealgenese der *Papilio machaon* Population in der westlichen Paläarktis. Dissertation, Philosophische Fakultät der Universität des Saarlandes, Saarbrücken..

SEYER, H. (1986): Zum taxonomischen Status von *Papilio machaon saharae*, Ent. Zeitschr. 96/18:270.

WARNECKE, G. (1932): I.E.Z. 25/47:473-476

Kleine Mitteilung:

***Phyllotreta christinae* Heikertinger neu für Luxemburg**
von
Ron BEENEN

Marsburg 13, NL - 3437 GN Nieuwegein, Nederlands

Am 8.5.1989 streifte ich ein Einzelstück dieser Art bei Bockholtz / Hosingen (ca. 4 km W Hosingen). Es war ein männliches Exemplar und die Determination konnte gesichert werden an Hand des sehr charakteristischen Aedoeagus. MOUSSET (1984) führt *Phyllotreta chistinae* nicht für Luxemburg an.

Wahrscheinlich hat sich diese Art in letzter Zeit in Mitteleuropa ausgebreitet. MOHR (1966) erwähnt nur «Südliches Mitteleuropa». KOCH hat *P. christinae* 1984 neu für die Deutsche Rheinprovinz gefunden (LUCHT, 1987).

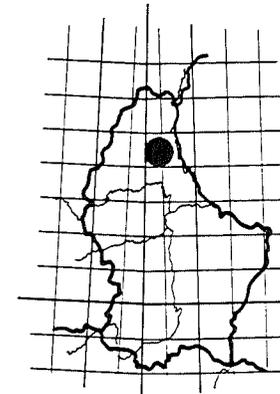


Abb. 1: Lage des Fundortes von *Phyllotreta christinae* in Luxemburg (UTM-Raster 10 x 10 km)

Literatur:

LUCHT, W. (1987): Koleopterologischer Jahresbericht 1984: Bonn, Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer 83:49-52.

MOHR, K. H. (1966): Familie: Chryomelidae, in Käfer Mitteleuropas 9:95-299.

MOUSSET, A. (1984): Atlas provisoire des Insectes du Grand-Duché de Luxembourg. Coleoptera, fasc. 5: cartes 622-846., Musée d'Histoire Naturelle Luxembourg.

CORRIGENDA

Dans le volume 11/1 de Päiperlék, la légende à la page 4 (se rapportant à la figure 1 de la page 5) contient des fautes, notamment en ce qui concerne les espèces 1 et 5. Veuillez remplacer la légende par le texte ci-dessous:

Explications de la figure 1, page 5

- 1 *Idaea subsericeata*, Médernach 30 juin 1988 (leg. M. Hellers)
- 2 *Nothocasis sertata*, Manternach 10 septembre 1988 (leg. M. Meyer)
- 3 *Thera stragulata*, Bockholtz (Hosingen) 11 juin 1988 (leg. M. Hellers)
- 4 *Eupithecia pini*, Vianden 17 juin 1988 (leg. M. Hellers)
- 5 *Synanthedon formicaeformis*, Dudelange 6 juillet 1988 (leg. J. Cungs)
- 6 *Bembecia scopigera* (= *ichneumoniformis*), Dudelange 6 juillet 1988 (leg. J. Cungs)
- 7 *Platytes alpinella*, Dudelange 10 août 1988 (leg. J. Cungs)